



Monitoring der Peripherie des religiös begründeten Extremismus (PrE)

Bericht neun

August / September 2021

Monitoring der Peripherie des religiös begründeten Extremismus

Inhalt der 9. Berichtsausgabe

- | Aktuelle Entwicklungen: Drei Themenfelder erzeugen überdurchschnittlich hohe Reaktionen
- | Aussagekraft von Zahlen: Strategisches Spiel mit Video- und Aufrufzahlen?
- | Schwerpunktthema Afghanistan: Geringes Angebot an Videos aber hohes Interesse der Community

Aktuelle Entwicklungen

Im aktuellen Berichtszeitraum erreichen 31 Videos überdurchschnittlich viele Aufrufe (>10.000). Auffällig ist, dass sich diese populären Videos im vorliegenden Untersuchungszeitraum auf gerade einmal 7 Kanäle konzentrieren. Die Spitzenplätze belegen hierbei erneut „Abul Baraa Tube“, „Deutschsprachige Muslimische Gemeinschaft e.V.“ sowie „PierreVogelDe“ und „Botschaft des Islams“. Thematisch betrachtet, dominieren abermals Inhalte, die religiöse Interpretationen sowie Verbote und Gebote¹ in einem autoritären Vortragsstil vermitteln. Mit Abstand die meisten Aufrufe für einen Beitrag erreicht jedoch „PierreVogelDe“ mit dem Video „Ist Pierre Vogel für die Taliban?“. Das entsprechende Video ist auch Thema der Schwerpunktanalyse zu Videos über Afghanistan in diesem Bericht.

Die Anzahl der Kommentare gibt zudem wichtige Hinweise auf die aktuellen Interessen des Publi-

kums. Die Nutzer*innen kommentierten in diesem Berichtszeitraum besonders häufig Themen, die das Themenspektrum „Selbstbestätigung im Glauben“, „Infrage Stellung des Christentums“ und „Kritik am Westen (Afghanistan)“ umfassen. Dabei treten besonders vier Kanäle hervor: Zwei Videos von „Fitrah Dawah“, mit Kritik am Christentum, werden am häufigsten kommentiert (>300 Kommentare). „Botschaft des Islam“ erzeugt mit Videos zur Bekräftigung des Islams als Glauben hohe Zuschauerreaktionen (5 Videos mit Kommentaren >200). Stark politisch ausgerichtet und die aktuellen Ereignisse in Afghanistan aufgreifend, sind die Videos der Kanäle „Generation Islam“ und „Realität Islam“. Ihre Videos erhalten ebenfalls überdurchschnittlich hohe Kommentanzahlen (>200). Anknüpfend an den vergangenen Monatsbericht zeigt sich ferner, dass *Likes* weiterhin überwiegend positiv ausfallen und *Dislikes* kaum vorkommen.

¹ Beispielsweise: (1) „Abul Baraa Tube – Darf man die Augenbrauen in der Mitte zupfen?“, abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=IF7JE-aEDN4w>; oder (2) „Machts Klick? – Die häufigsten Fehler beim Freitagsgebet – diese Fehler darfst du nicht machen!“, abrufbar unter https://www.youtube.com/watch?v=65UsO5Z7__8.

| Strategisches Spiel mit Video- und Aufrufzahlen?

Auf der Analyseebene der Kanäle sticht eine Entwicklung hervor: „Habibflo Dawah Produktion“ weist mit 7.554.037 hinzugewonnenen Aufrufen und 15.605 neuen Videos mit weitem Abstand zu den anderen Kanälen der PrE die höchsten Werte in beiden Kategorien auf. Die Videozahl ist seit Beginn des Monitorings zudem der am höchsten gemessene Wert für einen Monat. Als klassischer Spiegelkanal² integrieren die Betreiber*innen Videos zahlreicher weiterer PrE-Akteur*innen in ihren Account.³ Die Aufrufe pro Video sind allerdings minimal. Somit ist mathematisch nicht nachvollziehbar, wie sich aus diesen genannten Kennziffern insgesamt über 7 Millionen Aufrufe ergeben. Bei näherer Betrachtung lässt sich auch keine derartig hohe Anzahl an hinzugefügten Videos (mit einem Veröffentlichungsdatum innerhalb des vorliegenden Untersuchungszeitraums) finden. Der sprunghafte Anstieg an Aufrufen und Videos ist möglicherweise dadurch zu erklären, dass der Kanal privat gesetzte, d.h. vormals verborgene Videos in großer Menge

und innerhalb kurzer Zeit reaktiviert hat. Diese Begründung erscheint schlüssig, denn gemäß den YouTube-Statistiken hatte „Habibflo Dawah Produktion“ zwischen Januar und August 2021 zunächst 12.844 Videos und 6.079.710 Aufrufe verloren, was zumindest in Teilen scheinbar auf das Privatstellen der Videos zurückzuführen war. Im Hinblick auf die Präventionspraxis ist es daher wichtig, solche Schwankungen und die dahinterstehenden Zahlen nicht immer als objektive Tatsachen zu betrachten, die zwangsweise die Realität wirklichkeitsgetreu widerspiegeln. So hat sich etwa „Habibflo Dawah Produktion“ – anders als die blanken Zahlen es vermuten lassen – nicht plötzlich innerhalb eines Monats zum populärsten Kanal entwickelt. Über die Frage, inwieweit dieser Schritt der De- und Reaktivierung möglicherweise einem strategischen Kalkül folgt, um neue Videos und Views künstlich zu erzeugen und Popularität zu simulieren, lässt sich an dieser Stelle aufgrund der zur Verfügung stehenden begrenzten Analysewerkzeuge nur spekulieren.

² Ein Spiegelkanal lädt ausschließlich Videos und Inhalte anderer Kanäle hoch. „Spiegeln“ bedeutet in diesem Zusammenhang das Hochladen identischer Datensätze.

³ Unter den Neuveröffentlichungen finden sich Beiträge von Abu Abdullah, Abul Baraa, Amen Dali, Marcel Krass, Pierre Vogel sowie weiteren bekannten Predigern.

| Die Geschehnisse in Afghanistan – Ein Trendthema der PrE?

Dem NATO-Truppenabzug aus Afghanistan und der damit verbundenen Machtübernahme der radikal-islamischen Taliban haben die Akteur*innen der PrE bislang nur wenige Videos gewidmet. Auffallend hoch ist dagegen das Interesse, welches das Publikum der PrE für das Thema Afghanistan zeigt. Von den Top-25-Kanälen greifen lediglich „PierreVogelDe“ und „Generation Islam“ die Thematik auf. Auf „PierreVogelDe“ findet man das nach Klickzahlen erfolgreichste Video mit dem Titel „Ist Pierre Vogel für die Taliban?“. Pierre Vogel gibt dabei keine eindeutigen Antworten auf die Titelfrage und nutzt das Video vielmehr dazu, um ein häufig von ihm gewähltes Thema zu besprechen: Kritik an der „lügnhaften“ Medienberichterstattung über den Islam.⁴ Auf dem reichweitenschwachen Kanal „Islam Tube Deutsch“⁵ befindet sich ein weiteres Video, worin Pierre Vogel über die Taliban spricht. Auch dort kritisiert er die Medien im Allgemeinen und insbesondere die von ihm als einseitig wahrgenommene Berichterstattung. Er führt an, dass die Taliban nur an die Macht kommen konnten, weil weite Teile der afghanischen Bevölkerung die Gruppierung unterstützen würden. Aufgrund

dieses Rückhalts in der Bevölkerung könne die Taliban-Bewegung gar nicht so schlecht sein, wie es in den Medien dargestellt werde.⁶

Der Kanal „Generation Islam“ setzt sich noch umfassender mit den aktuellen Geschehnissen in Afghanistan auseinander: Die westlichen Staaten („Unterdrücker“) seien mit dem Ziel nach Afghanistan gekommen, islamische Werte im Sinne eines liberalen Weltbildes zu untergraben. Entsprechend sei der Truppenabzug der Nato und die Machtübernahme der Taliban ein „Erfolg für die Muslime“. Wie bereits in anderen thematischen Kontexten von den Kanalbetreibern gefordert, solle Afghanistan als Ausgangspunkt für eine „allgemeine islamische Einheit“ verstanden werden. Zudem kritisiert „Generation Islam“ ebenfalls die vermeintlich einseitige, negativ konnotierte Berichterstattung über die Taliban.⁷ In den Kommentarspalten taucht Kritik aus der PrE-Community auf. Eine Interviewanfrage eines Journalisten unter anderem mit Fragen zur Haltung von "Generation Islam" gegenüber den Taliban, nutzten die Kanalbetreiber für weitere Angriffe auf die journalistische Berichterstattung.⁸

⁴ „PierreVogelDe“: „Ist Pierre Vogel für die Taliban?“, 52.443 Aufrufe, 18.08.2021.

⁵ Der Kanal hat 632 Abonnent*innen (Stand: 15.09.2021).

⁶ „Islam Tube Deutsch“: „Meinung zu Taliban – Ex-Christ Pierre Vogel spricht Klartext!“, 377 Aufrufe, 17.08.2021.

⁷ „Generation Islam“: „Afghanistan und die Niederlage der USA: Stellungnahme“, 9.077 Aufrufe, 22.08.2021.

⁸ „Generation Islam“: „Die Taliban und die Niederlage der USA in Afghanistan“, 8.734 Aufrufe, 29.08.2021 und „Interview oder Verhör? | Ahmad Tamim“, 4.715 Aufrufe, 12.09.2021.

Insgesamt stellen wir fest, dass die aktuellen Ereignisse in Afghanistan zum einen von sehr wenigen Kanälen und zum anderen sehr oberflächlich behandelt werden. Es drängt sich der Eindruck auf, dass „Generation Islam“ und „PierreVogelDe“ ihre übergeordneten Narrative wie eine islamfeindliche Medienberichterstattung oder die Unterdrückung der islamischen Gemeinschaft (arab. ummah), gezielt auf öffentlichkeitswirksame Geschehnisse legen, ohne diese wirklich zu analysieren. Dies bietet Präventionsakteur*innen wiederum Ansatzmöglichkeiten. Einerseits könnte man die Strategie mancher PrE-Akteur*innen, ein immer vergleichbares Muster an Narrativen auf aktuelle Ereignisse zu legen, öffentlichkeitswirksam kritisieren. Gleichzeitig könnte man durch eine differenzierte Annäherung an die jeweilige Thematik insbesondere jene erreichen, die sich in den Kommentarspalten kritisch zu den Inhalten der PrE äußern. Bislang erfahren die Kanalbetrei-

ber der PrE offenbar nur sehr wenig Kritik auf ihre Videos. Hier liegt eine große Chance für Interventionen. Gerade Online-Projekte mit aufsuchendem Charakter und Online-Communities, deren Ziel es ist, auf eine solide und gut recherchierte Darstellung zu achten, können sich hier an den Diskussionen beteiligen, auf die Mängel in den Videos hinweisen und gut recherchierte Darstellungen empfehlen. Auch eine bessere Vernetzung zwischen diesen beiden Online-Ansätzen und Projekten, die eine Ansprache mittels Inhalte (content-based) zum Ziel haben, kann die Argumentation und Intervention erheblich unterstützen. Die modus|zad Netzwerkanalysen für den deutsch- und englischsprachigen Raum zeigen deutlich, dass insbesondere das männliche Publikum der PrE auch an Dokumentationen, Nachrichten und wissenschaftlichen Informationen interessiert sind, die auch auf Plattformen außerhalb der PrE und damit außerhalb dieser Filterblase zu finden sind.⁹

⁹ Gesprächsangebote auf Social-Media-Kanälen können wirksam durch Verweise auf eigene Inhalte gestützt werden. Vgl. den Projektbericht zu Jamal al-Khatib – Mein Weg! NISA x Jana: [Abschlussbericht Praxisbegleitforschung | TURN \(turnprevention.com\)](#) (abgerufen 27.09.2021). Zu den Netzwerkanalysen von modus|zad vgl.: [Die Peripherie des Extremismus auf YouTube | explorativer Blick auf die Zuschauer*innen – modus|zad \(modus-zad.de\)](#), [Die Peripherie des Extremismus auf YouTube | Die Blase – modus|zad \(modus-zad.de\)](#) (abgerufen 27.09.2021).

| Impressum

Herausgeber

Bundeszentrale für politische Bildung
Adenauerallee 86
53113 Bonn
www.bpb.de
info@bpb.de



Autoren

Kevin Weyda
Albrecht Hänig
Dr. Friedhelm Hartwig

Redaktion

Arne Busse
Katharina Max-Schackert
Shohreh Karimian

Grafik + Produktion

www.schnittmarke.biz

Kontakt

Modus – Zentrum für angewandte Deradikalisierungsforschung gGmbH
Alt-Reinickendorf 25
13407 Berlin

modus | zad

© 2021



▪
▪
Bundeszentrale für
politische Bildung

Bundeszentrale für politische Bildung
Adenauerallee 86
53113 Bonn

www.bpb.de
info@bpb.de

